

### Aus der Heimat

#### Herabsetzung der Realsteuer.

Ammerborn. In der Donnerstagstagung der Gemeindevorstellung wurde mitgeteilt, daß der Sitompreis für elektrisches Licht teils der Wägung von 55 auf 50 Pfg. herabgesetzt ist, d. h. auf denjenigen, der dem Verband der Staats- und Gemeinbediensteten beiträgt. Die Finanzkommission schlägt eine Lohnstaffel von 15 bis 30 Mark Wochenlohn vor, die einmündig angenommen wird, und zwar rückwirkend ab 15. November 1924. Zum Ortsrat für die Berufsliste werden verschiedene Änderungen genehmigt.

Infolge günstiger Finanzlage soll eine Herabsetzung der Gewerbesteuer von 400 auf 300 Prozent und der Grundvermögenssteuer von 150 auf 50 Prozent fürs letzte Viertel des Rechnungsjahres 1924/25 eintreten.

Als Vertreter des Gemeindevorstandes in Behinderungsällen wird in geheimer Abstimmung der Schöffe Karl Möbus gewählt. Im Abbaugeschäft des Klebedienstes Angebau müssen mehrere Geschäftsbüro entfernt werden. Die vom Klebedienstesmerkmale angebotene Abfindungssumme von 800 Mark wird angenommen.

Der Firma Gebr. Hartmann wird die Zuführung des Straßennetzes längs ihres Fabrikgrundstückes ausgestellt gegen die Verpflichtung der Renovation dieser Straße und der Zahlung einer jährlichen Anerkennungssumme. Zur besseren Straßenbeleuchtung während der Wintermonate soll die Zahl der Gaslaternen auf 113 und der elektrischen Lampen auf 44 erhöht werden. Die Gaslaternen von rund 1900 Mark werden bewilligt.

#### Wohnungsbauten aus Spargeldern.

Wesau. Infolge des Sparfinances der hiesigen Bevölkerung, der der Kreisparafasse 1,8 Millionen Goldmark Einlagen im verlaufenen Jahre zuführte, konnten 350 000 Goldmark für Aufwertungsziele und 300 000 Mark für den Referendons zurückgestellt werden. Der ganze Referendons soll Wohnungsbau zweck dienen dergestalt, daß Baukosten ersichtliche Hypotheken zu billigem Zinsfuß gegeben werden. Infolge dessen wird sofort mit dem Bau von 150 Wohnungen ohne Anspruchnahme von Anleihekredit begonnen, denen noch 450 weitere Wohnungen folgen sollen. Der Bahnhof Wesau-Süd ist in einigen Wochen fertiggestellt, mit dem Bau der Reichsbahnmeisterei für elektrische Lokomotiven wird jetzt begonnen werden.

#### Kaubmord.

Hebigan. Im Dreina wurde der Postkaffner Henkel auf seinem Dienstwege mit einer

Schulwunde in der rechten Schläfe aufgefunden. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, fielen er im Krankenhaus zu Tode. Auf seiner Brust fanden man einen Revolver liegen. Da der Ermordete größere Zahlungen bei sich hatte, so kann nur Raubmord vorliegen.

#### Mordanschlag auf die eigene Familie.

Goslar. Einen Mordanschlag auf seine Familie verübte der 25 Jahre alte Schneider Hauptmann aus der Glodenzieherstraße. Abends, als seine Angehörigen sich zur Ruhe begeben hatten, öffnete er im Schlafzimmer den Gasbehälter und entfernte sich darauf. Unfällig erwachte die Ehefrau, die den Gasgeruch sofort bemerkte. Sie rief die Fenster auf und entging so mit ihren Kindern dem sicheren Tode. Der verbrecherische Ehemann, der anfangs, daß er sich seiner Familie habe entziehen wollen, wurde in Haft genommen.

#### Ein kostbarer Familienschmuck gestohlen.

Salzwedel. Ein äußerst wertvoller Familienschmuck wurde der Gräfin von der Schulenburg-Familie in der hiesigen Propstei von einer Angestellten des Hauses gestohlen. Die Diebin verhaftet unter Zurücklassung ihrer familiären Sachen und konnte trotz eifriger Nachforschungen von der Kriminalpolizei nicht ausfindig gemacht werden. Der Brillanten-schmuck, der für die Familie einen unerschöpflichen ideellen Wert hat, hat einen Kaufwert von etwa 10 000 Mark.

#### Winter im Oberharz.

Wernigerode, 9. Januar. Hier liegt der Schnee 10 Zentimeter hoch. Bei Nordwestwinden ist die Temperatur auf 2 Grad Kälte gesunken. Die Fernsicht ist durch lebhaftes Schneereiben beeinträchtigt. Der Barometerstand ist gut. Weitere Schneefälle sind zu erwarten. Die Nebelbahn wird instand gesetzt.

#### Was wird mit Haarmann?

Hannover. Was wird mit Haarmann werden? Wird das rechtskräftig gewordene Todesurteil vollstreckt, oder wird man ihm seine geistige Minderwertigkeit anrechnen und ihn begnadigen? Die Rechtslage ist folgende: Das Urteil beharrt zur V. Instanz einer Erklärung des Preussischen Gesamtministeriums, daß es von dem ihm zustehenden Recht der Begnadigung keinen Gebrauch machen will. Es sei nochmals der allgemein vorhandenen Auffassung entgegengetreten, als ob der Reichspräsident das Begnadigungsrecht ausübe. Diese Ansicht ist irrig. Wenn also das Staatsministerium erklärt, daß es der Gerechtigkeit freien Lauf

lassen will, dann wird das Urteil vollstreckt. — Da im Falle Haarmann kaum mit einer Begnadigung durch das Preussische Ministerium zu rechnen ist, wird voraussichtlich die Hinrichtung durch das Fallbeil in Hannover nach Erledigung des gegen Grans und Wittkopf stehenden Verfahrens, in dem Haarmann noch als Hauptbelastungzeuge fungiert, erfolgen.

Stöben. (Schaffung eines Sportplatzes.) Von dem hiesigen Magistrat ist beantragt worden, ihm das Areal der Errichtung eines Sportplatzes am Schützenhause die Genehmigung zu erteilen zur unentgeltlichen Veräußerung einer größeren Parzelle von den städtischen Gärten. Die Anlage des Sportplatzes erfordert auch wichtige Veränderungen in den Anlagen des städtischen Schützenhauses.

Bornstedt. (Baumfreud.) An der Straße von Bornstedt nach Eisleben zu hat der Kreis 15 Kirschbäume angepflanzt. Davon sind zwei geflochten und die übrigen gänzlich oder teilweise verkrüppelt.

Naumburg. (Vorgeschichtliche Funde.) Auf einem südwestlich der Stadt gelegenen Ackerplan, der dem Rittergut Kriegstedt gehört, wurden vor einiger Zeit prähistorische Funde gemacht; es handelt sich um die während der Bronzezeit auftretenden dreieckigen Dolche und Salsringe. Die vorgeschundenen Metallarbeiten des germanischen Nordens sind durch die wohlhabendere Gliederung, der edlen Kontur und feines Formgefühl wahre Meisterwerke unserer Vorfahren. Wir sind zu der Annahme berechtigt, daß das Gebiet südlich und westlich von Naumburg schon in den frühesten Zeiten besiedelt war. Auf dem linken Uferufer an der Perleburger Straße liegendes noch heute erhaltenes Kistengrab der vorhergehenden Steinzeit erzählt, daß bereits noch früher, zurzeit als im fernem Orient Menschen den Turmbau zu Babel aufzuführen und Ninive und Babylon als Weltstädte galten, die Gegend um Naumburg bebaut war. Aufgefundenen Steinbeile, Weispulen usw. geben Zeugnis ihrer Kulturstufe. Während der Bronzezeit wurden die Leien verbrannt, und die Asche in Urnen vergraben. Einige Schwerden wurden ebenfalls zutage gefördert.

Bad Nauhüt. (Die Trauerfeierlichkeiten für den Supercienten- und Vredh) gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den allseitig bestellten Geistlichen. Die Feiern, zu der die Spitzen der städtischen und kirchlichen Behörden sämtlich erschienen waren, fand in der überfüllten Stadtkirche statt. Herr Pastor Heidenreich-Broghardendorff hielt die Trauerrede. Herr Pfarrer Jacobi-Hollenbach als Beauftragter des Konfessionsrats und der Epphorie Naumburg widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Besonders weißvoll wurde die Feier durch den vollendeten Gesang der

Chorjugender der Brandischen Stützungs-Balle unter der Leitung ihres verdienten Direktors Kianer.

Bad Nauhüt. (Automatische Fernsprecheitung.) Aus den Kreisen der hiesigen Fernsprecheinnehmer war schon lange der Wunsch laut geworden, die Fernsprecheitung wie in Halle mit automatischem Apparat zu versehen. Dieser Wunsch wird jetzt Wirklichkeit, auch das hiesige Amt wird einen Selbstanschluß an umgewandelt.

Berbitz. (Ein hartes Geschick.) In eine frühere Einwohnerin unserer Stadt zugetragen. Sie löste i. J. zu einem hier untergebrachten Kriegsgefangenen aus Russland Zuneigung und war dann nach Friedensschluß mit ihm als seine Frau in seine Heimat gefahren. Dort aber verließ sie sich die folgende Liebe ihres Ehemannes in kurzer Zeit und er löste die Zärtlichkeit, die er in Deutschland gefolgt, durch schärfste Behandlung. Von der Zukunft in Russland an kümmerte sich der Ehemann immer weniger um seine Frau und das Kind und brachte seinen Verdienst mit anderen Frauen durch. Seit einigen Monaten ist er nun arbeitslos. Die Frau mußte ihre gelamte Wäsche und alle übrigen entbehrlichen Kleidungsstücke und Gegenstände verkaufen, um nur den allernotwendigsten Lebensunterhalt betreiben zu können. Die Mittel zur Heimreise besitzte die Frau nicht. Sie löste i. J. die Möglichkeit, die Reisekosten zu erarbeiten. Da die Frau durch ihre Heirat russische Staatsangehörige geworden ist, kann auch das Reich für die Kosten der Heimreise nicht Sorge tragen, die etwa 400 Mark ausmachen.

Möhen. (Der Verband der Kaufmannbauern Anhalts.) trat Mittwochnachmittag im Landeshause zu seiner ersten Generalversammlung zusammen. Direktor Wolf von der Buchstelle des Landbundes gab einen Bericht über die Generalversammlung der Bände in Magdeburg. In dieser Versammlung wurde beschlossen, einen selbstständigen Verband Anhalt zu gründen, da die Angliederung der anhaltischen Rübenaar den Verband Börde zu umfangreich gestaltet hätte. Dann wurde der aufgestellte Satzungs-Entwurf angenommen. Nach einem Vertrauensmännerbeschlusse soll jeder Kreis ein Vorstands- und drei Ausschussmitglieder wählen. Gewählt wurden: Kreis Köthen: Rühlhorn-Eisdorf, Liebe-Dieterichsburg, Wolger-Rühlhorn-Geus, Kreis Bernburg: Jäger jun.-Kienburg, Jacobi-Bernburg, Jurgis-Sanderleben, Ulrich-Trübel, Kreis Dessau: Freiberger von Bodenhausen-Kaumburg, Köppler-Koefelz, Walter-Dellnau, Kreis Jerbitz: Schneidewind-Leps, Finger-Jerbitz, Guth-Rias, Elze-Wulfe. Der Kreis Kallefeld soll seine Vertreter noch ernennen. Dieser Verband wählt dann Ehren- von Bodenhausen zum 1. Vorsitzenden, Jäger-Kienburg zum Stellvertreter und Direktor Wolf-Möhen zum Geschäftsführer.

**Hauskuren** mit **Pistyan-Schlamm** und **Gamma-Kompressen**

sind ärztlich empfohlen und glänzend bewährt bei **Ischias, Gicht, Rheuma, Neuralgie, Blut- u. Hautkrankheiten, Exsudaten.**

Ohne Berührung in jedem Haushalte durchführbar. Sauerbese Anwendung!

Verlangen Sie sofort kostenlosen Prospekt 5 von **Pistyan-Büro, Berlin W 15, Meierottstraße 1.**

**Metallbetten**

3-stümmige, 4-stümmige, 5-stümmige, 6-stümmige, 7-stümmige, 8-stümmige, 9-stümmige, 10-stümmige, 11-stümmige, 12-stümmige, 13-stümmige, 14-stümmige, 15-stümmige, 16-stümmige, 17-stümmige, 18-stümmige, 19-stümmige, 20-stümmige, 21-stümmige, 22-stümmige, 23-stümmige, 24-stümmige, 25-stümmige, 26-stümmige, 27-stümmige, 28-stümmige, 29-stümmige, 30-stümmige, 31-stümmige, 32-stümmige, 33-stümmige, 34-stümmige, 35-stümmige, 36-stümmige, 37-stümmige, 38-stümmige, 39-stümmige, 40-stümmige, 41-stümmige, 42-stümmige, 43-stümmige, 44-stümmige, 45-stümmige, 46-stümmige, 47-stümmige, 48-stümmige, 49-stümmige, 50-stümmige, 51-stümmige, 52-stümmige, 53-stümmige, 54-stümmige, 55-stümmige, 56-stümmige, 57-stümmige, 58-stümmige, 59-stümmige, 60-stümmige, 61-stümmige, 62-stümmige, 63-stümmige, 64-stümmige, 65-stümmige, 66-stümmige, 67-stümmige, 68-stümmige, 69-stümmige, 70-stümmige, 71-stümmige, 72-stümmige, 73-stümmige, 74-stümmige, 75-stümmige, 76-stümmige, 77-stümmige, 78-stümmige, 79-stümmige, 80-stümmige, 81-stümmige, 82-stümmige, 83-stümmige, 84-stümmige, 85-stümmige, 86-stümmige, 87-stümmige, 88-stümmige, 89-stümmige, 90-stümmige, 91-stümmige, 92-stümmige, 93-stümmige, 94-stümmige, 95-stümmige, 96-stümmige, 97-stümmige, 98-stümmige, 99-stümmige, 100-stümmige.

**Verpflichtungen** preisw. u. sauber **Bielefeld & Co.** Gräbstraße 20 Tel. 3364

**Der sprichwörtliche Appetit der Jugend**



ist immer auf Butterbrotge nicht. Die Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand“ hilft ihn stillen; durch ihren hohen Nährwert ist sie den Kindern besonders zuträglich.

**Schwan im Blaубand** frisch gekümmt

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blaубand“ das farbige „Wasser-Familienblatt „Die Blaубand-Woche“ gratis zu verlangen.

**Automobile! Landmaschinen!**

Reparaturen auf alle Arten landwirtschaftlicher Maschinen und Motorfahrzeuge werden in modern eingerichteter Reparaturwerkstatt schnell und sauber bei billigster Berechnung ausgeführt.

Elektr. Antrieb - Autogene Schweißerei.

**Walter Riffert**  
Reparaturwerkstatt Landmaschinen, Automobile  
Lettin (Saalkr.)

**Gallensteine**

entfernt sich in 24 Std. höchst zur Lieberung. Amers ohne Operation durch mein Auf u. B. wissenschaftlich empfohlenes Heilmittel gel. gef. D.R. 38. 239 910. Sünden von Panikschreien liegen zur Verfügung. Aufgeheben hat gibt es nur die Operation.

**H. Kuntz, Homöopath und Heilfänger**  
Halle a. S., Bernstraße 3, am Alten Markt.  
Sprechstunden: 10-12 und 3-6 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag.

**Otto Fischer**  
Bücher-Revisor  
Fachberatung Steuer- u. Aufträge (vom Landesfinanzamt zugelassen)  
Halle-S. Ferrar 1976  
Anhalterstr. 6  
Sprechzeit: 2-4 Uhr

**Ueber Preise von Qualitäts-Pelzen zu bedeutend ermäßigten Preisen**

orientieren Sie sich bitte beim Fachmann

**Ph. Most**  
Karlstasse 17  
Ecke Sophienstraße

eleg. amerik. Opossum-Schal-kragen, 2 Manschetten . . . 75,-  
eleg. sealektr. Pelzjacken . . . 230,-  
sealektr. Pelzmäntel . . . 280,-  
Biberett-Jacken . . . 260,-  
Fohlen-Jacken . . . 350,-

Monatliche bequeme Ratenzahlung



**Bernburg.** (Der Substitutionsgärtner.) Bisher dem früheren Staatsminister Volgt gehörend, ging für 43000 Mark in den Besitz der Stadtgemeinde Bernburg über. Zu dem Verkaufsergebnis sind gehört noch 10 Morgen Ackerflur.

**Wandorf.** (Neuer Gemeinde-Wortführer.) Bei der kürzlich am geistlichen Vorgenommenen Gemeindevorlesung wurde der Kandidat Paul Walther zum Ortsvorsteher gewählt.

**Teicha.** (Das Sphaerium im Park.) Am 7. d. Mts. vormittags führte ein Fastkräften der Siedlungsvereinschaft Kaufmann von Teicha auf seiner Fahrt von Teicha nach Walsleben ein Rechen einer Kurve umweit des Dorfes Teicha in den ca. 1/2 Meter tiefer als die Straße gelegenen Teicha-See. Die aus Stein aufgetauchte Weidenkräftung wurde überdeckt und der Wagen samt dem Besatzer in den Wasser, während das Hinterrad in der Luft hing. Der anhängende Wehagen hinderte das Fahrzeug am völligen Ueberfliegen, und so wurde größeres Unglück verhindert. Der Führer und der Mann im Wehagen kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Bis spät in die Nacht hinein dauernde Anstrengungen waren nötig, um das Verfahrnisshindernis auf der ohnehin schmalen Brücke zu beseitigen.

**Verbra.** (Trene Dienste. — Eine Jagdstrecke von 18000 Schanzen.) Der beim hiesigen Rittergut beschäftigte Handarbeiter und Hofschalken Burhard kann auf eine 53-jährige Dienzeit bei seiner Herrschaft zurückblicken. Bis noch vor einigen Jahren übte B. nebenbei die Sammlerangelegenheit auf den Fluren der Güter aus, er hat dabei die fast jährliche Anzahl von über 18000 Stück dieser schädlichen Mägen gefangen und zur Abfertigung gebracht. Gewiß eine beachtenswerte Strecke. Wenn man dabei bedenkt, daß mit den gefangenen Tieren mindestens die zehnjährige Anzahl noch nicht gereinister Jungschamer durch das Fangen von trächtigen Tieren mit vernichtet sind, so erfährt man erst den Vorteil und die unbedingte Notwendigkeit des Sammelns in hiesigen Gegenden. Der alte Fallenerler beruht mit Stolz, so manches trächtige Tier mit bis zu 18 Jungen gefangen zu haben. Heute ist der Sammler so gut wie ganz aus hiesiger Gegend verschwunden. B. ist Veteran und Mitkämpfer von 1870/71.

**Coswig.** (Bei den Ausgrabungen am Heldenbain) wurde ein Urnenlager bloßgelegt. Drei Urnen und einige Bronzeabzeichen konnten ganz entnommen werden; das Hebrige ist leider zu stark mit Baumwurzeln durchsetzt gewesen.

**Wien.** (Die Winterlaoten) haben sich in hiesiger Gegend ebenso wie in weitem Umkreis bei der milden Witterung außerordentlich günstig entwickelt. Die Wiesen sehen so frisch aus wie im Frühjahr.

**Gehtsch.** (Schlecht belohnte Miltätigkeit.) Beim Unwilden Hermann wurde durch wiederholte Anläufe ein junger Mann vorg. der sich für einen Handwerksburschen ausgab. Der Lebkhaft keine rote Flage und um einen Schalk Kasse hat, gab ihm Frau Einde Kasse und auch ein Stück Kuchen. Sie verschick dann auf kurze Zeit das Zimmer, um ihm auch noch ein paar Pfennige Geld zu holen, worauf er sich dankend entfernte. Erst nach geraumer Zeit bemerkten Einde, daß die Tauschnuß, die in unmittelbarer Nähe des Handwerksburschen an der Wand gehangen hatte, fehlte.

**Sängerhausen.** (Ermittlungstelle der Bandwirtschastskammer.) Die bisher in Breden, Kreis Sangerhausen, unterhaltene Zweigstelle der Ermittlungstelle der preussischen Bandwirtschastskammer ist nach dem Auscheiden des Leiters, Polizeimajors A. D. War, aus den Diensten der Ermittlungsstelle aufgelöst worden. Am 1. Februar wird eine neue Zweigstelle in Erfurt errichtet werden.

**Wandenburg.** (Durch Deffnen der Pulssader) mit einem Kamerfemur verahete eine Dame, die hier zur Kur weilte, Selbstmord. Gehliche Zwillingkeiten sind der Grund zu der Tat. Sie entstammt einer besseren Familie in Erfurt.

**Mittdorf.** (Die Liter Milch 30 Vientig.) Mit Wirkung vom Sonntag, den 11. Januar wird der Verkaufspreis für ein Liter Vollmilch im Kleinhandel auf 30 Pfennig herabgesetzt.

**Altburg.** (Der Räuber M aller gefahrt.) Der Polse ist es gelungen, den gefährlichen Verbrecher Waller, der kürzlich mit den bereits verhafteten Gebrüdern Fallender einen Beirfall auf das Rombad in Lehnndorf unternahm, in Höhe bei Schlops festzunehmen. Bei Waller wurde ein geladener Revolver, der aus einem von ihm mit den Fallender unternommen Einbruch in ein hiesiges Waffengeschäft herübringt, und ein Dolch vorgefunden. Der Verbrecher hatte außerdem ein neues

Fahrrad bei sich, das er vor einigen Tagen hier auf dem Güterboden gestohlen hat. Waller hat in Gemeinschaft mit den Brüdern Fallender eine Reihe schwerer Straftaten begangen. Wahrscheinlich hat Waller, der übrigens noch eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren zu verbüßen hat, die in der jüngsten Zeit vorgenommenen raubartigen Überfälle auf Frauen ausgeführt. Durch Wallers Festnahme konnte dann auch der letzte der Räuber von Lehnndorf hinter Schloß und Riegel gebracht werden: ein weiteres Mitglied der Familie Fallender, ein Bruder der beiden schon verhafteten Verbrecher.

**Euchl.** (Die Enten als Forellenzäuber.) Der Forellenreichtum ist im letzten Jahrgang wesentlich zurückgegangen. Während man lange Zeit geneigt war, diesen Mißstand auf eine Fischkrankheit zurückzuführen, ist jetzt fast überall mehr daran, daß die Enten, die in allen Bächen in großer Zahl gehalten werden, schuld an dem Rückgang sind. Die gefräßigen Fischräuber lassen die von den Fischern eingefestete Brut nicht hochkommen, so daß schon seit längerer Zeit der Nachwuchs fehlt.

**Greiz.** (Eine Greizer Winterhütte im Jilfertaal.) Der hiesige Alpenverein will in den Jilfertaal Alpen neben seiner Greizer Hütte eine Winterhütte errichten. Ein zu diesem Zweck veranfaßtes Alpenfest hatte einen glänzenden Erfolg.

**Einmach.** (Die Einbrecher aus Dippach.) Im Umgegend haben jetzt zitra 15 Einbrüche eingekauft. Sie haben in Dippach während eines Hochzeitsmahls den Braten aus dem Keller geholt und auf dem Friedhof verzehrt. Heim Kaufmann Gg. W.

**Badmim, Oberfließ, Iomle beim Kaufmann Adolf Badmim, Oberfließ,** entwendeten sie Lebensmittel, in der Christuskirche in Oberfließ Taufgeräde (!) sowie auf Almshof bei Oberfließ ein Schwein.

**Gera.** (Die Rache des Pferdes.) Als der bei den häßlichen Wohnungsarbeiten beschäftigte Arbeiter Kurt Wund einen im Fährsüßer Steinbrunn mit seinen neuen heiden Wägen abfahren wollte und dabei das Handgefährt, schlug das Tier plötzlich aus und trat Wund an der rechten Kopfeite. Der 40jährige Familienvater wurde sofort ins hiesige Krankenhaus geschafft, wo er seinen Verletzungen erlag.

**Badegast.** (Zu geringer Verkeh.) Der hiesige Postamt Badegast an Sonntag und Feiertagen von 5-6 Uhr nachmittags abgehaltenes Telegramm- und Fernsprech-Bereitschaftsdiens! wegen zu geringer Beteiligung aufgehoben.

**Dresden.** (Von Industriearbeiter zum Kantor.) Der Kantor und Organist der Seebadkirche in Dresden-Cotta, Johannes Reimarth, ist in Neumett, seiner ergebungsreichen Heimat, wohin man ihn, den Schwager, aus einem Dresdener Krankenhaus auf seine Bittgebrach hatte, gestorben. Fast die Hälfte seines Lebens ist Reimarth als Industriearbeiter tätig gewesen. Seine große Liebe zur Musik überwand jedoch alle Schwierigkeiten, die sich dem Berufswechsel entgegenstellten. Mit eigenem Fleiß erarbeitete er sich empor, bezug auf die wirtschaftlichen Hindernisse und wurde ein ausgezeichneter Musiklehrer, der ununterbrochen in Kirchenkonzerten überall in Deutschland seine Kunst ausübte.

fürmpfen einen Parnon nannte. Ind warum? Man denke: Bismarck hatte zu Wiener Tage — Seine Glanz erscheinungen lassen, obwohl noch mit heidlich dazu pass, während Neue Glanz der Zeiten von Gehmaß lebendig zu Klaimtüden gereicht werde.

Willst dich es aber gang gut, das wir nicht mehr unter Schicksal künftigen leben. Wie sind primitiver in unserer Gesinungen worden. Wohl dem, der überhaupt einmal im Jahre seinen Schaumwein hat!

Wir sind ja wieder mitten in der Saison, in der jedermann gern sich ein gutes Kräftchen anziehen läßt, denn wir nähern uns der Karnevalszeit — und trübsal darf nicht gefahren werden. Auch die Theater verzapfen Lust und Utz. Das staatliche Schauspielhaus ist sogar mit beiden Reinen in einen solchen guten Schaumwein versetzt, lebendiger noch die wundertliche Komik. Von Schandhohomas mit einem besondern Witz heraus: den Studenten Babberlen, der sich als brasilianische Erbinde seines Kommissionshies Charles vertheibet, spielt nicht ein Komiker, sondern — ein erster Lieb und Tragödie nämlich Werner Krauß, der Komiker von Schillers Wallenstein und Grinbergers Martin Luther. „Da siehste stoy, waleiche!“, sagt sich der Berliner und pigiert hin. Die erste Uebererragung für ihm ist ein ganz falschhaltiger Hochgang. Die zweite Uebererragung die Kunst dieses Werner Krauß, der nicht, wie die patenzierte Berliner Tante Guido Tiefers, in der Hauptsache mit runden Wädhern, rundem Kämmlern und quackflügeligen Reihgen gelacht, denn nun eigentlich, über sich die Augen, die das gelegentliche Rebellieren Babberlens gegen die ihm aufgesetzene Weiberrolle ermöglicht. Wenn die Tante in ionorem Baß plösiß nach einem Kognat brüllt oder ängstlich wispert die Witzverworfenen frag!, „Werner! Senden habe ich denn nun eigentlich, über sich die Augen, die das ist alles nur unpaßendes Ornamente. Der gute Bau ist und bleibt die alte „Charles Tante“ in unner Umkleenkabin.

Als junge Leute haben wir uns an ihr schon gefund gefügt. Damals im Adolt-Ernt-Theater. Im November 1893 lief der Kaiser eines Abends das ganze Ensemble, mit dem Direktor Adolf Ernst und mit Guido Tiefers an der Spitze, ins Schachtheater im Neuen. Wie es kommen und was sich seiner Familie, vor dem russischen Großfürsten Wladimir mit Geolge und vor der ganzen Gölgegesellschaft die Tante aufzuführen. Das war mal etwas anderes. Ganz Berlin freute sich, daß der Kaiser, der angeblich wackeltätig in der Fremden Rolle und scherzender als die die geistliche Pöpselheit. Die dritte, weniger angenehme Uebererragung ist die sogenannte Modernisierung des Schwanens. Es sind Gelangenslagen, sehr schwache Schläger, darin, und Änne, die noch mäßiger sind, als es sein sollte, und sich zur Selbstverpöpfung gequält hat. Eine ständige Verpöpfung von Neue und Operette ist es aber doch nicht geworden. Das ist alles nur unpaßendes Ornamente. Der gute Bau ist und bleibt die alte „Charles Tante“ in unner Umkleenkabin.

Als junge Leute haben wir uns an ihr schon gefund gefügt. Damals im Adolt-Ernt-Theater. Im November 1893 lief der Kaiser eines Abends das ganze Ensemble, mit dem Direktor Adolf Ernst und mit Guido Tiefers an der Spitze, ins Schachtheater im Neuen. Wie es kommen und was sich seiner Familie, vor dem russischen Großfürsten Wladimir mit Geolge und vor der ganzen Gölgegesellschaft die Tante aufzuführen. Das war mal etwas anderes. Ganz Berlin freute sich, daß der Kaiser, der angeblich wackeltätig in der Fremden Rolle und scherzender als die die geistliche Pöpselheit. Die dritte, weniger angenehme Uebererragung ist die sogenannte Modernisierung des Schwanens. Es sind Gelangenslagen, sehr schwache Schläger, darin, und Änne, die noch mäßiger sind, als es sein sollte, und sich zur Selbstverpöpfung gequält hat. Eine ständige Verpöpfung von Neue und Operette ist es aber doch nicht geworden. Das ist alles nur unpaßendes Ornamente. Der gute Bau ist und bleibt die alte „Charles Tante“ in unner Umkleenkabin.



**WAGG'S**  
geht über alles!  
Wagg's Suppen in Waiblingen sind aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und werden sorgfältigst unter Beachtung aller hygienischen Vorschriften zubereitet. Jede Packung enthält schon alle erforderlichen, 25 wertvolle Sorten. Ein Wägel in 12 Pfennig reicht für 2 Teller. Sortenreihen: Der Name Wagg und die gelbrote Zollog.  
WAGG'S SUPPEN  
2 Teller

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250111044/fragment/page=0002

Sonntag, den 17. Januar 1925

Die Heirat auf Befehl.

„Wie, schon wieder Schulden? Habe ich sie nicht schon zweimal bezahlt? ...“

Harzlandschaft um Questenberg.

Von Erich Neuh, Halle.

Mir ist in solchen fernen blauen Tagen, als müßten alle Farben auertreten, aus blauer Fern ...

als die Umbräue des so unerwarteten und fonderbaren Todes ...

nenstrahlen durch die Zweige dringen, besonders nach durchdringender Nacht am Kalten ...

Firma Lippert und Pippert!

Ein altbackenes Stücklein von Armin Stein. Wie wunderglücklich sich doch die beiden Namen ...

spiel einsetzte. Gold in Gold flammten in weiter Ferne ...

Das Haffel.

Ein weite, von sanfteren Hängen umschlossene Weite liegt vor dem schluchtartigen ...

Beim Kalbrenner.

Durch taugen, lichtdurchfluteten hundertjährigen Buchenwald führt der Weg über die ...

Als „ein im Gipsgebilde des südlischen Harz-Vandes ...

Im Baunergaben.

Es war an einem sonnigen Oktobermittag, an einem jener Tage, die noch einmal alle Herzlichkeit des scheidenden Sommers ...

Auf dem roten Kopf.

Eine Regenbö hatte am Nachmittag unzerbrochen ...

Christoph von Willebrand war entfallen. Wie im Traum ...

Eine passende Gelegenheit.

Eine passende Gelegenheit, die Familie Stecher ...

So endet die Brautpflicht mit einem Mißerfolg.

So endet die Brautpflicht mit einem Mißerfolg, nach Ablauf ...

„Dummer Junge“, rief Herr Pippert ärgerlich, „das ist ja ganz einfach. Du schreibst kurz und bündig ...“

„Du bist dummer.“

„Du bist dummer.“ Wir haben ja diese Nacht einen kleinen Jungen getriegt ...

Am anderen Morgen gab's in Halle ein Gallo.

Am anderen Morgen gab's in Halle ein Gallo, man lachte, was man lachen konnte ...

Und so schön lehrlich hatte er gelehrt!

Und so schön lehrlich hatte er gelehrt! Das war nun sein Lohn, eine Traubi Heide ...

So philosophierte der gute Töfel noch eine Weile.

So philosophierte der gute Töfel noch eine Weile und schlüpfte vor sich hin ...

Über das muß der Vollständigkeit halber noch bemerkt werden.

Über das muß der Vollständigkeit halber noch bemerkt werden; nachgetragen hat er seinen Herrn die Stoffschilde nicht, gar nicht, und wenn die Karoline, was das Ansehen ...

Toga - Tabletten gegen Gicht, Rheuma und Neuralgie

